



Das kleine Mädchen fürchtet sich nicht vor den grausigen Monstern der Schautanzgruppe.



Die wilde Bande des Männerballetts.

FOTOS: LUDWIG

# In den närrischen Weiten des Weltraums

Captain Jens Heun und seine „Haselnüss“-Crew zünden spektakuläres Faschingsfeuerwerk

**Linsengericht-Altenhaßlau** (jol). Als um halb eins mit den „Sänger mit Nüss“ das große Finale der ersten Fremdensitzung der „Haselnüss“ eingeleitet wurde, lagen mehr als fünf Stunden begeisterte Unterhaltung hinter den Besuchern des ausverkauften Altenhaßlauer Bürgersaals. Captain Jens Heun und seine Crew entführten mit Gesang, Tanz und Büttensreden in die unendlichen Weiten des Weltraums und ernteten dafür immer wieder stehende Ovationen.



Kai Lippert sucht ein Gardemädchen.

„Ihr seid klasse“, applaudierte ausnahmsweise Kai Lippert als Akteur auf der Bühne den begeisterten Massen im Bürgersaal. Seine etwas schlüpfrige Rede rund um einen Vereinsausflug der Haselnüss eskalierte, so wie eine Büttensrede nur selten eskaliert. Rund um seine Geschichte „Gardemädchen für meine Hormonlanze“ spielte Lippert immer wieder die passenden Lieder ein. Immer wieder sangen die Fans bei Klassikern wie „Wer soll das bezahlen“ oder neueren Fassungen wie „Zieh dich aus, kleine Maus“ mit und freuten sich mit dem Redner am Ende, dass es nach einer Flucht „Atemlos durch die Nacht“ vor einem Berg von Frau am Ende doch ein Happy End gab und es „Zoom“

machte.

In einer außergewöhnlichen Zeitreise der Gruppe Planer treffen ausgerechnet die Geißens, Cindy aus Marzahn und Helga Feddersen auf Captain Kork, Spucki und Schrotti aus dem „Traumschiff Surprise“. Das Trio hatte zuvor gemeinsam mit der Garde die Warpgeschwindigkeit des Raumschiffes deutlich erhöht. Mit dem musikalischen Ausflug der Quietschnüss mit „Commander Suff“ zum „Planet der Frauen“ ging es in tiefer Nacht weiter. „Siegbert, mach was, ich kann nicht schlafen“, leitete Marie Schöppel den grandiosen Auftritt von Nadja Köhler und Markus Mann ein. Mehr als 25 Jahre verheiratet, lieben sich die



Das Trio von Traumschiff Surprise.

beiden immer noch sehr. „Ja, Du bist nicht dumm, Du hast nur viel Pech beim Denken“, meinte die Gattin. „Komm, ich kann Dein Gewicht nicht raten. Verrat mir doch wenigstens die drei ersten Zahlen“, konterte der Gatte, der, dem Rat seiner Ärztin folgend, nicht nur Frühsport machte, sondern auch das Windsurfing für sich entdeckte. „Ich furze jetzt, wenn ich im Internet bin.“

Drei Astronauten der Crew des Raumschiff Haselnüss verirrt sich auf einem Ausflug gehörig und landeten im afrikanischen Dschungel, wo sie im Kochtopf einer wilden Bande landeten. Dieser Tanz brachte dem Männerballett lauten Applaus ein. Eine Mischung aus Tanz

und Gesang bot der Juniorschautanz gemeinsam mit den Altenhaßlauer Mädels, die mit ihrem Raumschiff an einem außergewöhnlichen Ort landeten, wo die verstorbenen Legenden Amy Winehouse, Rio Reiser, James Brown, Michael Jackson, Freddy Mercury und Whitney Houston zum Leben erweckt wurden. Das große Finale leiteten die grausigen Monster ein, die von der großen Schautanzgruppe auf die Bühne geschickt wurden. Doch das kleine Mädchen (Leon Snyder) fürchtete sich nur kurz vor den ungewöhnlichen Gesellen und verteidigte vehement seinen Teddy. Angeführt von Sitzungspräsident Jens Heun, der sich zum Auftakt ein Rededuell mit



Die Quietschnüss in Aktion.

seinem Vize „Commander Spock“ Steffen Jackel geliefert hatte, luden die „Sänger mit Nüss“ zum großen Finale ein.

Fünf Stunden zuvor hatte Luke „Skywalker“ Weitzel die erste große Fremdensitzung der Haselnüss im Jahr 2018 eingeleitet. Nachdem der Nachwuchs sich dem Publikum vorgestellt hatte, leitete der freche Gesang von Wulf Planer die Sitzung so richtig ein. Gewohnt scharf und spitzfindig zeigte sich Protokoller Erich Adrian, der zudem sein 60-jähriges Bühnenjubiläum feierte. Der Tanz der Juniorsgarde, bei dem die Beine so richtig flogen, leitete die lustige Zeitreise von Thomas Jackel ein.